



Letzte Meldungen

- Fed: Werden Inflation reduzieren, Pandemie hat Angebot und Nachfrage aus dem Gleichgewicht gebracht (Brainard); Zeitpunkt und Geschwindigkeit von Zinserhöhungen hängt von Inflation ab (Barkin); Harker, Waller und Evans plädieren 2022 für drei Erhöhungen, sind aber offen für vier, Vollbeschäftigung erreicht
- China: Exporte im Dezember +20,9 % VJ nach +22,0 %, Importe 19,5 % VJ nach 31,7 % – Handelsbilanzüberschuss im Dezember und 2021 auf Rekordhoch
- Aktienmärkte in Asien tendieren schwächer
- Ölpreis (LCF) etwas tiefer bei 81,9 USD/Fass

Quellen: Bloomberg, Refinitiv, Zentralbanken, Aufsichtsbehörden, Ratingagenturen, Helaba Research & Advisory



Heute im Fokus: US-Konsumperspektive und -Produktion

Obwohl am Morgen die durchschnittliche **Wachstumsrate des deutschen BIPs** im Jahr 2021 bekanntgegeben wird, richten die Marktteilnehmer den Blick wohl vor allem in die USA und auf die dortigen Datenveröffentlichungen.

Das deutsche BIP dürfte solide gewachsen sein und mit leicht unterhalb von 3 % eine deutliche Verbesserung gegenüber dem Krisenjahr 2020 aufweisen. Es wird aber deutlich, dass die Erholung durch Lieferengpässe und vielfältige Coronamaßnahmen gedämpft wurde, sodass in diesem Jahr mit einem **fortgesetzten Aufschwung** zu rechnen ist. Ungeachtet dessen wird die EZB wohl weiterhin vorsichtig und zögerlich bleiben und den geldpolitischen Stimulus nur allmählich zurückfahren.

Ganz anders ist inzwischen die Situation in den **USA**, denn dort werben viele Notenbanker für eine baldige Zinserhöhung und befürworten mehr und mehr bis zu vier Zinsschritte in diesem Jahr sowie eine Reduzierung des Anleiheportfolios. Die US-Daten, namentlich die gestiegene Inflationsrate und die gesunkene Arbeitslosenquote, unterstützten die Fed-Vertreter in ihrer Haltung.

Mit den heute anstehenden Zahlen könnten diese Erwartung und die Zinsspekulation im Markt aber auf die Probe gestellt werden. So sind die Vorgaben für die **US-Einzelhandelsumsätze** vor dem Hintergrund der schwachen Pkw-Absatzzahlen und der reduzierten Benzinpreise negativ. Zudem könnte die Kauflaune durch die hohen Preissteigerungsraten in Mitleidenschaft gezogen worden sein, was sich in den Verkaufszahlen ohne Pkw-Händler niederschlagen und auch im vorläufigen **Michigan Sentiment** zum Ausdruck kommen könnte. Andere Verbraucherumfragen deuten dies an und auch Fed-Chef Powell sieht einen negativen Einfluss der Inflation auf die Konsum- und Wachstumsperspektiven.

Auch bei der **US-Industrieproduktion** scheint Zurückhaltung angebracht zu sein. Schwache Pkw-Verkäufe könnten ein Signal für eine geringere Produktion sein und die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden im Arbeitsmarktbericht konnte zudem nicht überzeugen. Darüber hinaus hat die Fed in ihrem jüngsten Konjunkturbericht konstatiert, dass Lieferengpässe und Arbeitskräftemangel den Ausstoß des Produzierenden Gewerbes gedämpft hätten. Dass die weit fortgeschrittenen **geldpolitischen Erwartungen** heute nochmals forciert werden, ist insgesamt eher fraglich.

Marktdaten (aktuell, ggü. 1T, ggü. 1W)

DAX	16.032	0,13%	0,52%	Bund-Future	170,72	0,01%	0,42%	Swap 10J	0,33	0,02	-0,04	iboxx € Sub-Sovereigns*	17,8	0,3	0,7	EUR/CNY	7,288	0,10%	0,78%
EuroStoxx 50	4.316	-0,01%	0,23%	2J-Rendite	-0,61	-0,01	-0,03	iBoxx € Banks PS*	35,5	0,0	0,2	iBoxx € Covered Bonds*	2,9	-0,3	-0,5	EUR/CHF	1,044	0,07%	0,07%
S&P 500	4.659	-1,44%	-0,39%	10J-Rendite	-0,094	-0,01	-0,07	iBoxx Banks NPS*	60,4	0,6	2,2	EUR/USD	1,148	0,23%	1,05%	Gold (USD)	1827,7	0,30%	1,75%
Nikkei	28.087	-1,43%	-1,43%	UST 10J	1,7238	0,02	-0,04	iTraxx Senior Financials**	58,7	0,8	1,4	EUR/GBP	0,836	0,06%	-0,02%	Öl-Future	81,94	-0,22%	3,71%

*Asset-Swap-Spread, **CDS, Quellen: Thomson Reuters, Refinitiv, Helaba Research & Advisory

Zeit	Land	Periode	Ausgewählte Indikatoren und Ereignisse	Helaba	Konsens	Vorperiode
10:00	DE	2021	Bruttoinlandsprodukt	+2,8 %	+2,7 %	-5,0 % VJ
14:30	US	Dez	Einzelhandelsumsatz - ohne Pkw-Absatz	-0,1 % -0,3 %	-0,1 % +0,2 %	+0,3 % VM +0,3 % VM
14:30	EZ		EZB-Rede: Lagarde			
15:15	US	Dez	Industrieproduktion	0,0 %	+0,2 %	+0,5 % VM
15:15	US	Dez	Kapazitätsauslastung	76,7 %	77,0 %	76,8 %
16:00	US	Jan	Michigan Sentiment	70,0	70,0	70,6
17:00	US		Fed-Rede: Williams			

Die Wochenübersicht finden Sie [hier](#). (Link zur Montagsausgabe des Tagesausblicks)
Quellen: Bloomberg, Helaba Research & Advisory



Markteinschätzung

Die zu erwartende **Straffung der Geldpolitik** in den USA ist weiterhin das dominierende Thema, nachdem sich viele Fed-Vertreter zu Wort gemeldet und ein konsequentes Vorgehen gegen die zu hohe Inflation in Aussicht gestellt haben. Inzwischen ist **viel eingepreist**, denn ein erster Zinsschritt im März und drei weitere bis zum Ende des Jahres werden mehrheitlich erwartet. Von den heute anstehenden US-Daten (siehe Seite 1) wird wohl kein zusätzlicher Druck auf die US-Notenbank aufkommen, die Zinsen noch schneller als gedacht anzuheben.

Vor diesem Hintergrund ist davon auszugehen, dass der **Euro** seine jüngst erzielten Gewinne zum US-Dollar halten oder möglicherweise noch ausbauen kann. Positiv hervorzuheben ist der **Ausbruch** aus der wochenlangen Seitwärtsrange sowie der Anstieg über die 55-Tagelinie. Die nächsten Ziele sind das bei knapp 1,15 USD liegende Retracement sowie die bei 1,1507 USD verlaufende 100-Tagelinie. Kurse darüber würden den Weg bis zum letzten Impulshoch von Ende Oktober bei 1,1692 ebnen.

Gut behauptet präsentiert sich derzeit das **Britische Pfund**, was wohl mit der Aussicht auf eine restriktivere Geldpolitik der BoE zu erklären ist und der Hoffnung, dass sich die Omikron-Welle kaum negativ auf die britische Konjunkturerholung auswirken wird. Die „Partygate“-Affäre des britischen Premierministers Boris Johnson spielt an den Devisenmärkten keine große Rolle und so bleibt der Euro in Reichweite des 2-Jahrestiefs, das unlängst bei 0,8320 GBP markiert wurde. Entscheidend auf der Unterseite ist aber das im Februar 2020 erreichte Mehrjahrestief bei 0,8280 GBP.

Die heute anstehenden US-Daten und die weit gediehenen Zinserwartungen könnten am **Rentenmarkt** eine fortgesetzte Erholung möglich machen. Dafür spricht auch ein nachlassendes Angebot am europäischen Primärmarkt. Insgesamt bleibt das Umfeld aber schwierig und die Erholung sollte als Korrektur eines intakten Abwärtsimpulses verstanden werden. Hinweise auf einen dauerhaften Richtungswechsel gibt es mit Blick auf die technische Verfassung des **Bund-Futures** nicht.

Die **Corona-Entwicklung** scheint eine immer geringere Rolle an den Zinsmärkten zu spielen, denn trotz rekordhoher Infektionszahlen in vielen Ländern der EU sind die **Peripheriespreads** rückläufig. Auch bei italienischen Bonds, die zuletzt vergleichsweise schlecht performt haben, reduziert sich die Renditedifferenz gegenüber vergleichbaren Bundesanleihen.

Eine stabile Risikobereitschaft spiegelt sich auch am **Aktienmarkt** wider, denn zu einer größeren Abgabebereitschaft ist es bislang nicht gekommen. Der **DAX konsolidiert** zwar unterhalb des Allzeithochs (16.290), das er Anfang des Jahres nicht überwinden konnte, allerdings hält er sich oberhalb des jüngsten Korrekturtiefs (15.724) sowie der 21- und 55-Tagelinien und eines Retracements im Bereich 15.800/15.817. Erste Indikationen lassen heute auf eine schwächere Eröffnung schließen.



Neues von Helaba Research & Advisory

- [MÄRKTE UND TRENDS JANUAR 2022 \(VIDEO\)](#)
- [IM FOKUS: DEUTSCHE INDUSTRIEBRANCHEN VOR KLIMAAANPASSUNG](#)
- [PRIMÄRMARKT UPDATE EUR BENCHMARK BANKANLEIHEN: STARKER JAHRESABSCHLUSS](#)
- [IMMOBILIENAKTIEN ALS ANLAGEALTERNATIVE](#)
- [WOCHENAUSBLICK](#)

Autoren-Team



Ralf Umlauf
Tel. 069/91 32-11 19
ralf.umlauf@helaba.de



Ulrich Wortberg
Tel. 069/91 32-36 16
ulrich.wortberg@helaba.de

Herausgeber und Redaktion

Helaba Research & Advisory
Redaktion: Ralf Umlauf
Verantwortlich: Dr. Gertrud R. Traud, Chefvolkswirtin/Leitung Research & Advisory
Neue Mainzer Str. 52-58
60311 Frankfurt am Main
Tel.: 069/91 32-20 24
Internet: <http://www.helaba.de>

Disclaimer

Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden.